

Polaroid 636 : jetzt mit Autofokus und intelligenter Lichtmischung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polaroid 636 – jetzt mit Autofokus und intelligenter Lichtmischung

Das Erfolgsmodell der Sofortbildkamera Polaroid 636 ist jetzt mit Autofokus lieferbar. Die raffinierte Technik, die dieses kostengünstige Modell bietet, wird in diesem Beitrag detailliert beschrieben.

Das neue Kameramodell aus der bewährten 600er Serie arbeitet mit der automatischen Entfernung- und Schärfeneinstellung; dabei kommt dieselbe innovative Technologie zum Einsatz, die auch in der Polaroid Vision Kamera angewandt wird.

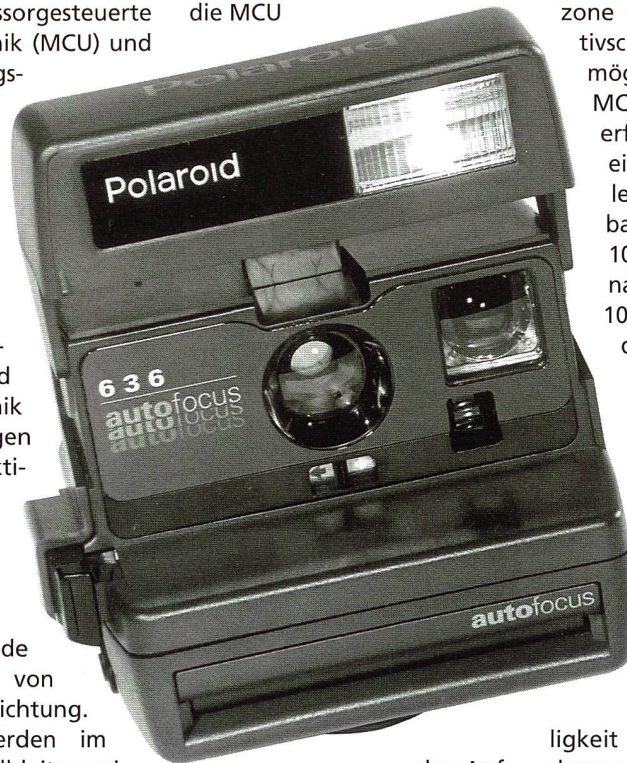
Die von Polaroid entwickelte «Wink»-Technik des Autofokussystems stützt sich auf eine Datenbank, die es ermöglicht, unter den verschiedensten fotografischen Bedingungen zu arbeiten. So entstehen optimal belichtete Sofortbilder in brillanter Schärfe, unabhängig von wechselnden Lichtbedingungen und Aufnahmeabständen.

Der leistungsstarke Blitz der 636 AF wurde für alle denkbaren Aufnahmesituationen ausgelegt. Die Steuerung der Lichtabgabe von Vollblitz bis Aufhellblitz erfolgt automatisch innerhalb eines stufenlosen Bereichs, der von Aufnahmeabstand und Umgebungslicht abhängt. Das Mischungsverhältnis zwischen Aufhellblitz und Umgebungslicht sorgt für die optimale Ausgewogenheit zwischen Motiv- und Hintergrundschärfe, Hintergrundaussteuerung, Schattenaufhellung und Farbbalance.

Der Messblitz macht's möglich. Der Kamerablitz sendet zunächst einen Vorblitz aus, der

gemessen und in die notwendigen Daten umgesetzt wird. Einige tausendstel Sekunden später wird der eigentliche Aufnahmeblitz ausgelöst. Für die mikroprozessorgesteuerte Kameraelektronik (MCU) und die anwendungsspezifischen Schaltkreise (ASICs) reicht diese Zeit aus, um die Kameraautomatik anzusteuern. Die Verbindung zwischen Belichtungsmesser und Kameraelektronik wird mit Betätigen des Auslösers aktiviert. Die ausgewerteten Daten dienen praktisch als «Eckwerte» für die nachfolgende Berechnung von Schärfe und Belichtung. Die Daten werden im integrierten Halbleiterspeicher der Kamera abgelegt. Anschliessend wird das Wink-System aktiviert. Indem zwei Prozent der verfügbaren Blitzenergie abgestrahlt werden, weist die MCU den bimodularen Lichtmesser an, den vom

Motiv reflektierten IR-Anteil zu messen. Durch sofortige Verrechnung der Eckwertdaten aus den IR-Messungen des Wink-Systems ermittelt die MCU



den Aufnahmeabstand. Falls der IR-Anteil unter einem vorgegebenen Schwellenwert liegt, wird der Belichtungs-ASIC angewiesen, die Scharfstellung durch Zuschalten einer Vierzonen-Objektivscheibe zu er-

möglichen, die hinter dem Objektiv liegt.

Mit Durchdrücken des Auslösers ermittelt der Wink-Prozess die passende Schärfenzone und dreht die Objektivscheibe in eine der vier möglichen Stellungen. Die MCU vergleicht dann die erfassten Lichtdaten mit einer Nachschlagetabelle (LUT) in der Datenbank und findet unter 100 verschiedenen Szenarios innerhalb von nur 10 Millionstel-Sekunden die ideale Aufnahmelösung. Anhand dieser Daten steuert die Kameraelektronik die elektromagnetischen Verschlusslamellen an, um die Filmbelichtung zu beginnen. Der hochempfindliche Belichtungsmesser misst während der Belichtung die Hel-

ligkeit in «Echtzeit». Sobald der von der LUT vorgegebene Wert erreicht ist, wird der Blitz abgeschaltet und die Belichtung beendet.

In der neuen Polaroid 636 AF Kamera sind verschiedene Polaroid Entwicklungen vereint: Die moderne Elektronik aus der Vision Kamera, die Form der populären Polaroid 636 Close-Up, die Verschlusstechnik und das Objektiv von der Polaroid Impulse AF-Kamera mit den vier Schärfebereichen. Von der Kameraarchitektur her ist es aber eine echte und einfach bedienbare 600er Polaroid Kamera geblieben.

Die neue Polaroid 636 AF ist ab Juni lieferbar und wird in guten Fotofachgeschäften zum empfohlenen Preis von Fr. 99.– verkauft.

Technische Daten

Objektiv:	1-Linse, asphärisch, 1:12, /106 mm
Bildwinkel	50°
Scharf-Einstellung:	Vollautomatisch durch 4-Stufen-Autofokus von 60cm bis unendlich
Belichtungsautomatik:	Mikroprozessor berechnet richtiges Verhältnis von Blende und Verschlusszeit stufenlos von 1/10 bis 1/200 Sek.
Verschlusszeiten:	stufenlos von 1:12 bis 1:42
Blenden:	stufenlos von 1:12 bis 1:42
Gegenlichtkorrektur:	Für extreme Lichtverhältnisse +1 / - 3/4 Blende, manueller heller/dunkler Schalter
Elektronenblitz:	Blitzbereich 60 cm bis 3.50 m. Grüne LED signalisiert Ladung und Blitzbereitschaft
Gehäuse:	Kunststoff, anthrazit, fixer Tragriemen
Abmessungen:	14,5 cm tief, 12,5 cm breit, 10 cm hoch
Gewicht:	600 Gramm
Garantie:	1 Jahr
Film:	Typ Supercolor 600, 10 Fotos 9 x 11 cm